

# Schulprogramm 2024 bis 2027

Stand Juni 2024

## Teil 2: Wiederkehrende Projekte/Errungenschaften

Im Teil 2 des Schulprogramms befinden sich Aktivitäten und Projekte der Schule, welche sich in jedem Schuljahr wiederholen oder die bei uns als etablierte Errungenschaften gelten. Im Sinne der Übersichtlichkeit werden diese Aktivitäten von den neuen Projekten getrennt aufgeführt.

Genehmigt und verabschiedet durch die Schulpflege am 26. Juni 2024



<b>WERTE</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Schulhausregeln</b>	Die Schule hat ein Regelplakat für Verhaltensgebote im und ums Schulhaus. Sie gelten für alle Kinder im Primarschulhaus. Die Schulhausregeln sind den individuellen Regeln im Klassenzimmer übergeordnet.	Die Kinder lernen Rücksicht zu nehmen, sich an Gebote und Regeln zu halten.	Das Regelplakat hängt am Anschlagbrett. Es wird in jedem Schuljahr im ersten Quintal mit allen Klassen besprochen.	Die Einhaltung der Schulhausregeln wird durch die Lehrpersonen, insbesondere auch durch die Pausenaufsicht, gewährleistet.
<b>Leitfaden für Lehrpersonen</b>	Die Schule hat einen von der Schulleitung verfassten Leitfaden von A-Z.	Der Leitfaden vermittelt Vorgaben und Richtlinien für den Schulbetrieb und richtet sich an alle Lehrpersonen.	Der Leitfaden befindet sich im Besitz aller Lehrpersonen. Neuen Lehrpersonen wird er vor dem Eintritt in die Schule abgegeben.	Die SL überarbeitet und ergänzt den Leitfaden in Absprache mit der Schulkonferenz. Die jeweils neuste Fassung wird auf Teams veröffentlicht.
<b>Respektvoller Umgang</b>	Der Schulsozialarbeiter besucht alle Klassen und führt Spiele durch, welche Rücksichtnahme erfordern. Es gibt Konfliktlösungsmodelle für die verschiedenen Stufen.	Wir pflegen einen Umgang, der von Respekt, Offenheit und Rücksichtnahme geprägt ist und gestalten die Schule so, dass sich alle Beteiligten drin wohl fühlen.	Im Klassenrat lernen die Schülerinnen und Schüler faire Diskussionen zu führen. Die Konfliktlösungsmodelle sind allen Kindern bekannt und sie lösen Streit selbstständig.	Die Schulleitung und der Schulsozialarbeiter treffen sich regelmässig zum Austausch. Die Lehrpersonen arbeiten mit dem Schulsozialarbeiter zusammen.



<b>BILDUNG</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Pädagogischer Schwerpunkt</b>	Seit dem Schuljahr 2003/04 legt die Schulkonferenz einen pädagogischen Schwerpunkt fest und plant für das kommende Schuljahr Aktivitäten dazu.	Mit Hilfe des pädagogischen Schwerpunkts vertiefen wir einen speziellen Bereich aus dem Lehrplan und geben diesem mehr Gewicht. Er bildet einen roten Faden und ermöglicht gemeinsame, klassenübergreifende Projekte.	Die Verantwortung dafür liegt bei der Schulkonferenz. An den Entwicklungstagen im Sommer wird eine Ideensammlung erstellt. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet Vorschläge und präsentiert diese dem ganzen Team. Die Lehrpersonen berücksichtigen den Schwerpunkt in ihrer Unterrichtsplanung.	Der pädagogische Schwerpunkt wird jährlich durch die Schulkonferenz evaluiert und kann bei Bedarf verlängert werden.
<b>Projektwoche</b>	Jedes zweite Schuljahr führt die Schule eine themenorientierte Projektwoche durch. Sämtliche Klassen sind daran beteiligt.	Die Kinder vertiefen sich auf vielfältige Weise in ein Thema und erleben Gemeinschaft anders als im alltäglichen Schulleben.	Die Umsetzungsmethoden dazu variieren je nach Thema. Es wird eine Arbeitsgruppe für die Planung eingesetzt.	Die Projektwoche wird durch die Schulkonferenz dokumentiert und evaluiert.
<b>Spiel- und Sporttage</b>	Jährlich führt die Schule einen Sporttag durch, jedes zweite Jahr einen Spielhalbtage für alle Stufen.	Die Kinder erleben in altersdurchmischten Gruppen Spiel und Sport in einer grossen Gemeinschaft und bekommen die Gelegenheit, sich sportlich oder spielerisch miteinander zu messen.	Die Durchführung des Spiel- und Sporttages erfordert die Mitarbeit von allen Lehrpersonen, dem Hausdienst und der Schulleitung. Die Sportchefin/der Sportchef ist dafür verantwortlich.	Der Spiel- und Sporttag wird durch die Schulkonferenz dokumentiert und evaluiert.

<b>BILDUNG</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Klassenlager</b>	Einmal in der 5. oder 6. Klasse reist jedes Kind mit seiner Klasse in ein Klassenlager.	Die Kinder verbringen eine Schulwoche in einer neuen Region und lernen diese auf vielfältige Art kennen. Die Klassengemeinschaft soll so gestärkt werden.	Die Durchführung eines Klassenlagers ist obligatorisch und wird budgetiert. Planung und Umsetzung folgen festen Abläufen. Die Klassenlehrpersonen sind dafür verantwortlich.	Das Klassenlager wird durch die Klassenlehrpersonen dokumentiert und evaluiert.
<b>Jahresschlussstag</b>	Vor den Weihnachtsferien führt die Schule einen Jahresschlussstag durch. Sämtliche Klassen von Kindergarten und Primarschule sind daran beteiligt.	Die Kinder erleben einen gemeinsamen Tag mit besonderem Inhalt.	Für die Durchführung des Jahresschlussstags ist eine Arbeitsgruppe verantwortlich.	Der Jahresschlussstag wird durch die Schulkonferenz dokumentiert und evaluiert.
<b>Literatur aus erster Hand und Theateraufführungen</b> In Zusammenarbeit mit der Fachstelle «Schule+Kultur ZH»	Im Wechsel führt die Schule für alle Klassen jährlich eine Lesung durch oder organisiert eine Theateraufführung.	Die Kinder erleben eine persönliche Begegnung mit einer Autorin/einem Autoren. Durch die Lesung erhalten die Kinder einen direkten Zugang zur altersgemässen zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur. Die Theateraufführungen und Lesungen sind Teil einer umfassenden Bildung.	Schule+Kultur ist die Anlaufstelle rund um die Kulturvermittlung an Schulen. Sie übernimmt einen Teil der Angebotskosten. Die Planung und Organisation des Anlasses liegt bei einem Mitglied der Schulkonferenz, die Vorbereitung der Klassen bei den Lehrpersonen.	Die Lesung wird durch die Klassenlehrpersonen evaluiert. Direkte Rückmeldungen erfolgen schriftlich an die Fachstelle Schule+Kultur. Die Theateraufführungen werden an der Schulkonferenz besprochen.

<b>BILDUNG</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Schwimmunterricht</b>	Seit dem Schuljahr 2007/2008 organisiert die Schule für die 2. und 4. Klasse Schwimmunterricht. Er findet in Halbklassen statt.	Einmal pro Stufe lernen die Kinder bei einer ausgebildeten Fachperson schwimmen oder festigen ihr Können.	Der Schwimmunterricht wird von den Klassenlehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung organisiert.	Der Schwimmunterricht wird durch Rückmeldungen der Schwimmlehrerinnen an die Schulleitung anlässlich des Mitarbeitendengesprächs und der Mitarbeitendenbeurteilung kontrolliert.
<b>Vorbereitungskurs fürs Langgymnasium</b>	Die Schule bietet Kindern der 6. Klasse, die nach der Primarschule das Langgymnasium besuchen möchten, einen Vorbereitungskurs an.	Kinder mit entsprechenden Leistungen werden auf die Gymiprüfung vorbereitet.	Der Vorbereitungskurs wird in der unterrichtsfreien Zeit angeboten und ist entschädigt.	Der Vorbereitungskurs wird mit der erteilenden Lehrperson und der Schulleitung evaluiert.
<b>Rhythmik und Musikalische Grundausbildung (MGA)</b>	Die Schule bietet den Kindern des Kindergartens Rhythmik, der 2. Klasse MGA an.	Die Kinder bekommen eine Basisausbildung in Musik und rhythmischer Bewegung.	Rhythmik und MGA werden von der Musikschule Weiland Nord angeboten, von der Primarschule finanziert und von ausgebildeten Lehrpersonen erteilt.	Rhythmik und MGA sind an der Schule etabliert und werden geschätzt.



<b>ENTWICKLUNG</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Interne Entwicklungstage</b>	Zweimal jährlich finden an der Schule Entwicklungs- und Planungstage statt.	Die Entwicklungstage sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Durch gezielte Weiterbildung sind die Lehrpersonen für die tägliche Arbeit gerüstet.	Die Entwicklungstage sind für die Lehrpersonen verbindlich.	Die wichtigsten Ergebnisse der Entwicklungstage werden dokumentiert und fließen in das Schulprogramm ein. Auch an den Mitarbeitengesprächen ist Weiterentwicklung ein Thema.
<b>Auseinandersetzung mit Veränderungen</b>	Die Schule berücksichtigt in ihren Entwicklungsschritten gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Veränderungen.	Durch regelmässige Überprüfung sowie ständige Weiterentwicklung schaffen wir den Kindern gute Voraussetzungen für die Bewältigung künftiger Anforderungen.	Die Schulleitungen der Kreismunicipien treffen sich regelmässig. Durch den Besuch externer Weiterbildungskurse ist das Team auf neustem Stand. In Zykluskonventen und Praxisgruppen wird der pädagogische Austausch gepflegt.	Durch den Austausch mit anderen Schulen aus den umliegenden Gemeinden und dem Kanton sowie der Fachstelle für Schulbeurteilung erhalten wir eine Standortbestimmung.



<b>ZUSAMMEN- ARBEIT</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Hospitationen der Lehrpersonen</b>	Jede Lehrperson besucht mindestens einmal pro Schuljahr während einer Lektion eine andere Lehrperson und gibt ein Feedback.	Die Hospitationen dienen dem professionellen Austausch, der kollegialen Öffnung und der eigenen Unterrichtsentwicklung (nicht der Beurteilung).	Jede Lehrperson plant eine Hospitation pro Schuljahr.	Für die Hospitationen liegen ein Leitfaden sowie ein Merkblatt für Feedbackregeln vor. Hospitationen werden im Rahmen des MAG von der Schulleitung kontrolliert.
<b>Informationsabend für Eltern vor dem Eintritt ihres Kindes in den Kindergarten</b>	In jedem Frühjahr werden die Eltern der künftigen Kindergartenkinder zu einem Informationsabend über den Schulbetrieb auf Kindergartenstufe und das Angebot der Schule eingeladen.	Die Eltern bekommen eine Übersicht über das künftige schulische Umfeld ihres Kindes.	Eine Delegation aus Schulpflege, Schulleitung und Kindergartenlehrpersonen wirken daran mit.	Grundlage für die Veranstaltung bildet eine Zusammenstellung aus Schulporträt, Schuleintrittsverfahren und Angeboten der Schule.
<b>Vorbereitung der Eltern und Kinder vor dem Übertritt in die 1. Klasse</b>	Jedes Jahr organisiert die Schule einen Informationsabend für die Eltern der künftigen 1.-Klasse-Kinder.	Eltern und Kinder sind gut auf den Übertritt in die 1. Klasse vorbereitet. Sie sind insbesondere darüber informiert, welche Voraussetzungen ein Kind dafür erfüllen soll.	Die Informationen der Eltern erfolgen umfassend durch die Informationsveranstaltung.	Kriterien für den Übertritt in die 1. Klasse bildet eine Gesamtbeurteilung des Kindes durch die Kindergartenlehrperson.



<b>ZUSAMMEN- ARBEIT</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Schullei- tungskonfe- renz</b>	Vier Mal pro Schuljahr tref- fen sich die Schulleitungen der Kreisschulen zur Schul- leitungskonferenz.	Die SL-Konferenz behandelt und koordiniert gemeinde- übergreifende operative An- liegen und Projekte.	Mit der Organisation sind die Schulleitungen im Tur- nus betraut.	Die Aktivitäten der SL- Konferenz werden doku- mentiert, die Protokolle ge- hen z. K. an die Schulpräsi- dien.
<b>Koordinati- onsgruppe der Schulkreisge- meinden</b>	Die Koordinationsgruppe, bestehend aus Schulpräsi- dien und Schulleitungen der Kreismunicipalitäten, trifft sich regelmässig.	Wichtige gemeindeüber- greifende Themen und Pro- jekte werden besprochen oder geplant.	Einladung, Traktandenliste und Protokoll werden im Turnus von den Schulen verfasst.	Die Aktivitäten der Koordi- nationsgruppe werden do- kumentiert. Die Koordinati- onsgruppe trifft keine Ent- scheidungen.
<b>Austausch El- ternrat, Schulpflege und Schul- konferenz</b>	An den Sitzungen des El- ternrates nehmen eine Lehrperson, ein Mitglied der Schulpflege und die Schul- leitung teil. Einmal jährlich trifft sich der Elternrat mit der Schulkon- ferenz und der ganzen Schulpflege zu einem Aus- tausch.	Der Austausch dient dem gegenseitigen Kennenler- nen und der Vertrauensbil- dung sowie der Bespre- chung von Themen für die Zusammenarbeit.	Der Austausch mit der Schulkonferenz wird von Schulleitung und Elternrat gemeinsam vorbereitet, insbesondere werden auch allfällige Themen zur Be- sprechung festgelegt.	An mehreren Anlässen der Schule arbeiten Schule und Elternrat zusammen. Die Mitglieder des Elternrates spüren die Wertschätzung durch die anderen Organi- sationsgruppen. Alle Klas- sen haben eine Vertretung im Elternrat.



<b>SCHÜLER- INNEN UND SCHÜLER</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Kinderrat</b>	Seit dem Schuljahr 2004/05 existiert an der Schule ein Kinderrat. Die Vollversammlung der 1.-6. Klasse wählt am Anfang des Schuljahres 4 Delegierte aus der 3.-6. Klasse in den Kinderrat, den Kira-Vorstand. Dieser wird von einer Lehrperson begleitet und tagt regelmässig.	Die Klassen haben durch ihre Delegierten ein Mitspracherecht in schulischen Angelegenheiten, wie z.B. das Initiieren, Planen und Durchführen von Projekten oder das Einbringen von Anliegen. Die Kinder lernen die Grundregeln der Demokratie kennen.	Der Kinderrat ist an der Schule etabliert, der Betrieb folgt festen Abläufen. Die Leitung des Kinderrats gibt die Anregungen an die Schulkonferenz weiter. Das Team unterstützt die Anliegen der Schülerinnen und Schüler so weit wie möglich.	Die Aktivitäten des Kinderrats werden dokumentiert, die Protokolle gehen an die Schulkonferenz und z. K. auch an die Schulpflege. Die Institution Kinderrat ist Teil des Organisationsstatuts.
<b>Schneesport- lager</b>	Die Schule bietet für die Schülerinnen und Schüler aus der 4. bis 6. Klasse während der Sportferien ein freiwilliges Schneesportlager an.	Die Kinder lernen Ski oder Snowboard fahren oder festigen ihr vorhandenes Können.	Die Schule verfügt über genügend eigene und aussenstehende Leitungspersonen, die sich in der unterrichtsfreien Zeit für das Lager zur Verfügung stellen. Die Hauptverantwortung liegt bei einer Lehrperson aus dem Team.	Die Planung und Durchführung des Schneesportlagers wird dokumentiert. Die Anzahl der teilnehmenden Kinder ist hoch.
<b>Regionale Sportanlässe</b>	Einzelne Klassen nehmen jährlich an regionalen Sportanlässen teil.	Die Kinder erleben die Teilnahme an Wettkämpfen und deren Vorbereitung.	Die Teilnahme an regionalen Sportanlässen ist an der Schule etabliert.	Die Teilnahme ist freiwillig und bleibt den Klassenlehrpersonen überlassen.

<b>SCHÜLER- INNEN UND SCHÜLER</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Räbeliechtli- umzug</b>	Für die Kinder aus dem ersten Zyklus bietet die Schule jährlich einen Räbeliechtliumzug an.	Die Kinder erleben ausserhalb des Unterrichts einen traditionellen Brauch.	Der Umzug ist an der Schule etabliert, die Vorbereitung folgt festen Abläufen. Der Elternrat unterstützt den Anlass.	Der Anlass findet grossen Anklang bei Kindern und Eltern und wird von den Lehrpersonen aus dem ersten Zyklus ausgewertet.
<b>Schule aus- serhalb des Klassenzim- mers</b>	Schulische Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers werden von allen Klassen regelmässig praktiziert.	Alle Kinder bekommen aufs Schuljahr verteilt mehrere Gelegenheiten, entfernt von der Schulbank zu lernen und etwas zu erleben.	Schule ausserhalb des Klassenzimmers kann auf vielfältige Weise stattfinden. Dazu braucht es das Bewusstsein und die Planungskompetenz der Lehrpersonen.	Die Schulleitung erkundigt sich im Rahmen des MAG nach diesen Aktivitäten.
<b>Altpapier- sammlung</b>	Zweimal pro Jahr, in der Regel im Frühling und im Herbst, sammelt die 6. Klasse das Altpapier in Dachsen und im Nohl. Wenn nötig, wird die 6. Klasse von weiteren Klassen bei der Sammlung unterstützt.	Die SuS lernen in praktischer Erfahrung etwas über Entsorgung und Recycling. Die Altpapiersammlung ist ein Teil der schulischen Umwelterziehung.	Mehrere Lehrpersonen planen die Sammlungen in Absprache mit dem Hausdienst. Ein Team von Erwachsenen im Schulhaus begleitet und unterstützt die SuS bei der Sammlung.	Die Sammlungen sind an der Schule etabliert, Sinn und Zweck mehrfach bestätigt, und sie werden nach jeder Durchführung ausgewertet.
<b>MFM Mädchen, Frauen, Menstruation</b>	Dieser Präventionskurs zur Pubertät wurde schon mehrmals durchgeführt, hat	Die SuS der 5. Klasse sind auf professionelle Weise darüber informiert, was in der Pubertät auf sie	Die Kurse werden von der SSA organisiert, von der Institution <a href="http://mfm-projekt.ch">mfm-projekt.ch</a> durchgeführt und erfolgen	Das Projekt wird nach den Kursen ausgewertet.



<b>SCHÜLER- INNEN UND SCHÜLER</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Überprüfung</b>
<b>Mission for Men</b>	sich bewährt und ist bei den SuS beliebt.	zukommt und wie sie selbst gut damit umgehen können.	geschlechtergetrennt. Die Eltern werden vor dem Kurs an einem Elternabend orientiert.	
<b>Nationaler Zukunftstag</b>	Die 5. und 6. Klassen der Primarschule Dachsen nehmen jedes Jahr am Nationalen Zukunftstag teil.	Die Kinder erhalten einen Tag lang Einblick in den Beruf bzw. den Arbeitsplatz eines Elternteils oder einer bekannten Person.	Die Bildungsdirektion bietet jährlich Informationen über den Nationalen Zukunftstag an und legt den Termin fest.	Sinn und Zweck dieses Tages wird in den 5. und 6. Klassen besprochen. Die Schulleitung sorgt dafür, dass die 5. und 6. Klassen teilnehmen.
<b>Anlässe in der Gemeinde</b>	Jedes zweite Jahr organisiert die Schule anlässlich des Weihnachtsmarkts ein Kerzenziehen für die ganze Bevölkerung. Die Schule arbeitet an besonderen Anlässen wie z.B. Herbstfesten mit oder nimmt an Veranstaltungen im Dorf teil.	Die Schule ist ein wichtiger Teil des Dorfes und soll für alle Bewohnerinnen und Bewohner präsent sein. Die Kinder erleben sich als Teil der dörflichen Gemeinschaft.	Die Anlässe werden gemeinsam mit anderen Organisationen aus dem Dorf organisiert und abgesprochen.	Die Dorfbevölkerung ist der Schule wohl gesinnt und unterstützt wichtige Projekte an der Gemeindeversammlung.